

Friedrich Franz I., Mecklenburg-Schwerin, Großherzog

Wir Friederich Franz, von Gottes Gnaden Herzog zu Mecklenburg ... Fügen, nebst respectiver Entbietung Unsers gnädigsten Grußes, Unserer getreuen Ritter- und Landschaft ... zu wissen: Daß es Gott gefallen, Sr. Majestät den Römischen Kaiser Joseph den Zweyten durch den Tod aus dieser Welt abzufordern ... : Gegeben auf Unserer Vestung Schwerin den 6ten März 1790.

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1790?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn875653820>

Druck Freier  Zugang



Wir Friederich Franz,

von Gottes Gnaden

Herzog zu Mecklenburg,

Fürst zu Wenden, Schwerin und Rakeburg,

auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock

und Stargard Herr, u. u.

Süßen, nebst respectiver Entbietung Unsers gnädigsten Grusses, Unserer getreuen Ritter- und Landschaft samt und sonders hiemit in Gnaden zu wissen: Daß es Gott gefallen, Sr. Majestät den Römischen Kaiser Joseph den Zweyten durch den Tod aus dieser Welt abzufordern. Wann Wir nun gnädigst wollen, daß, wegen des Absterbens dieses Reichs-Oberhauptes, vom Sonntage Latare, als den 14ten d. M. an, bis zum Sonntage Palmarum, als den 28sten d. M. inclusive, alle Tage und mit allen Glocken Mittags von 12 bis 1 Uhr geläutet, auch innerhalb solcher 14 Tage alles Orgelschlagen und alle Musik eingestellet werden soll; Als ergebet hiemit Unser gnädigster Befehl, sich darnach gebührend zu achten und das Weitere dieserhalb zu veranstalten. An dem geschieht Unser gnädigster Wille und Meynung. Gegeben auf Unserer Bestung Schwerin, den 6ten März 1790.



Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Regierung verordnete
Präsident, Geheime- und Rätbe.

St. W. von Dewig.

MK-4060.(49.)^{12.}

